

Bericht zur Befragung zum Studienbeginn aus den Erhebungen im WiSe 2013 und 2014

Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts)

April 2015

Studierenden-Panel E-Mail: panel@uni-potsdam.de WWW: http://pep.uni-potsdam.de/

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium Geschäftsbereich Evaluation Am Neuen Palais 10 14469 Potsdam



Inhaltsverzeichnis

1	Wus	ssten Sie schon	2
	1.1	Und in ihrem Studiengang?	2
2	Einle	eitung	3
	2.1	Angaben zur universitätsweiten Befragung	3
	2.2	Zusammenfassendes Urteil zum Studium	3
3	Wał	nl des Studienganges	4
	3.1	Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	4
	3.2	Gründe für die Wahl des Studienganges	5
	3.3	Beurteilung der Anfangszeit	7
4	Urte	eile zum Studium	8
	4.1	Lehre und allgemeine Aspekte	8
	4.2	Organisatorische Aspekte	10
5	Sch	wierigkeiten von Studierenden	12
	5.1	Studienorganisation und –orientierung .	12
	5.2	Studienumfang und –anforderungen	12
	5.3	Studienalltag	13
	5.4	Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	14
6	Kon	nmentare	15
Α	Anh	ang	16
	A.1	Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	16
	A.2	Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	16
	A.3	Angaben zum Rücklauf der Befragung .	17
	A.4	Rücklauf nach Fach und Abschluss	18
	A.5	Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	19
	Δ6	Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	20



1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **58,1%** weiß die Mehrheit der befragten StudienanfängerInnen in den Bachelorstudiengängen (inkl. 1. juristische Prüfung) erst die ungefähre Berufsrichtung, in der Sie nach ihrem Studium arbeiten möchten. 23% gaben an noch keine Vorstellung über den späteren Beruf zu besitzen. Damit sind sich erst 18,9% über ihre nachuniversitäte Zukunft im klaren.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

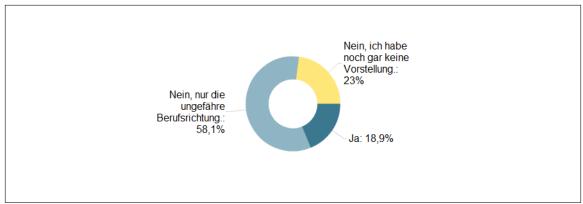


Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge (exkl. Lehramt) - Uni Gesamt)

1.1 Und in ihrem Studiengang?

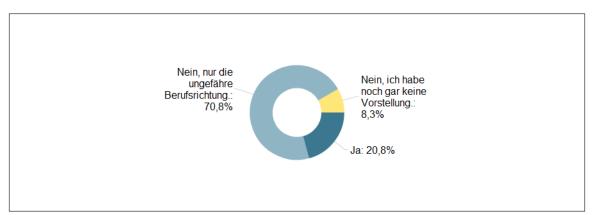


Abbildung 2 - Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Erziehungswissenschaft - Bachelor of Arts)



2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen für den Studiengang Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts). Er basiert auf Befragungen zum Studienbeginn im Erhebungszeitraum der Wintersemester 2013 und 2014 des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung und verschiedenen Aspekten des Studiums aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2013/14 und 2014/15 wurden alle StudienanfängerInnen mit dem angestrebten Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. In dem Wintersemester 2013/14 war für eine Einladung zur Befragung die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 5647 (2013: 1979 und 2014: 3668) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. 1239 Fälle konnten im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden. Für den Studiengang Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts) konnten 27 Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

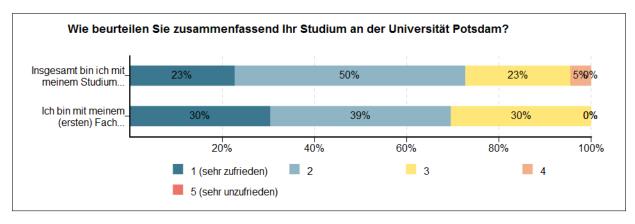


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium



3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studi	engang	FG	SpK		ıWi ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	n	$ \overline{x} $	n	$ \overline{x} $	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.7	27	2.8	174	2.7	30	2.8	241

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

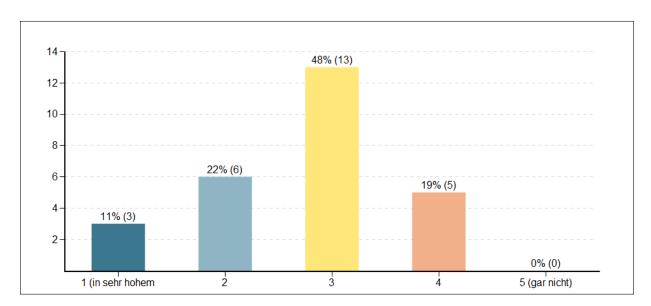


Abbildung 4 - Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung



3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
	<u> </u>	<u>n</u>	\overline{x}	n	\overline{x}	n	$ \underline{\overline{x}}$	<u>n</u>
Interesse am Fach	1.2	27	1.2	170	1.2	30	1.2	239
wissenschaftliches Interesse	3.0	27	2.5	170	2.9	30	2.5	239
Aussicht auf ein hohes Einkommen	3.2	27	3.8	170	3.3	30	3.5	239
persönliche Begabung und Neigung	1.3	27	1.5	170	1.3	30	1.7	239
persönliche Entfaltung und Entwicklung	1.6	26	1.7	169	1.7	29	1.7	237
niedrige oder fehlende Zulassungshürden	4.3	26	3.8	168	4.3	29	3.9	237
Aussicht auf einen hohen sozialen Status	4.0	26	3.9	168	4.0	29	3.8	237
Aussicht auf eine Führungsposition	3.7	26	4.1	167	3.8	29	3.8	236
Aussicht auf einen sicheren Arbeitsplatz	3.0	26	3.5	169	3.0	29	3.3	238
Qualifizierung für ein bestimmtes Berufsfeld	2.0	27	2.7	168	2.1	30	2.6	237
Vielfalt der Berufsmöglichkeiten	1.7	27	2.4	169	1.7	30	2.3	238
Möglichkeit, später selbstständig zu arbeiten	2.7	26	3.1	169	2.8	29	3.2	238
Verbesserung der Gesellschaft	2.3	26	3.0	168	2.4	29	2.9	237
anderen Leuten zu helfen	1.8	26	3.2	168	1.8	29	3.1	237
viele Kontakte zu Menschen	1.7	26	2.9	169	1.9	29	2.8	238

Tabelle 2 – Mittelwerte: Gründe für die Wahl des Studienganges



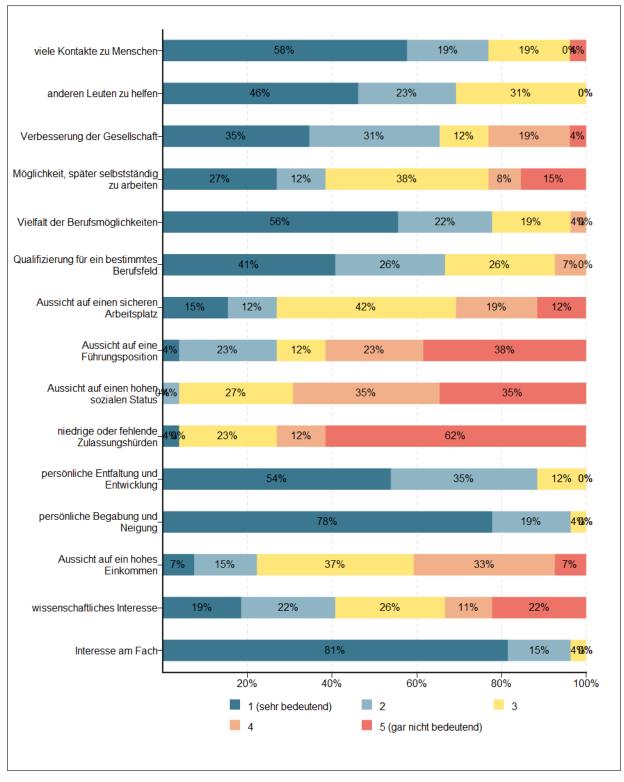


Abbildung 5 – Gründe für die Wahl des Studienganges



3.3 Beurteilung der Anfangszeit

Im Fragebogen: Inwiefern trifft Folgendes auf Sie zu?

	Studie	ngang	FG	SpK		ıWi ultät	Unive	rsität
	\overline{x}		\overline{x}	n	\overline{x}	n	\overline{x}	
Insgesamt hat die Betreuung und Beratung an der Universität Potsdam meinen Studieneinstieg erleichtert.	2.0	24	2.4	140	2.0	25	2.4	201
Ich habe einen guten Überblick über mein Studienfach erworben.	1.8	24	2.2	142	1.8	26	2.3	203
Die Koordination meiner Studienfächer verläuft reibungslos.	2.6	23	2.6	141	2.6	25	2.6	202

Tabelle 3 – Mittelwerte: Beurteilung der Anfangszeit

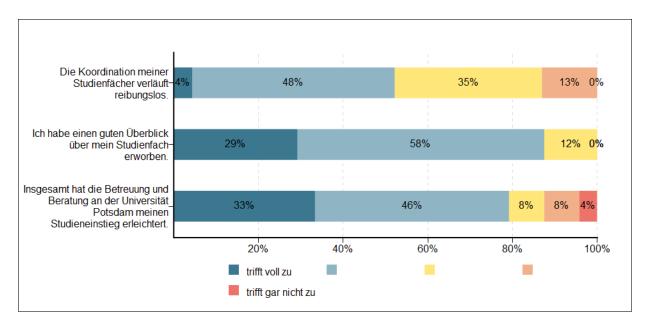


Abbildung 6 – Beurteilung der Anfangszeit



4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studie	ngang	FG	SpK	Hu Fakı	Wi ultät	Univer	rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	<u> </u>	n	\overline{x}	n	\overline{x}	n	\overline{x}	n
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.5	24	3.1	150	3.5	27	3.1	212
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	3.2	25	2.6	152	3.1	28	2.6	214
Forschungsbezug der Lehre	2.5	25	2.8	151	2.5	28	2.8	212
Praxisbezug der Lehre	3.5	25	3.2	150	3.5	28	3.1	211
Breite des Lehrangebots	2.9	25	2.4	151	2.9	28	2.4	213

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte



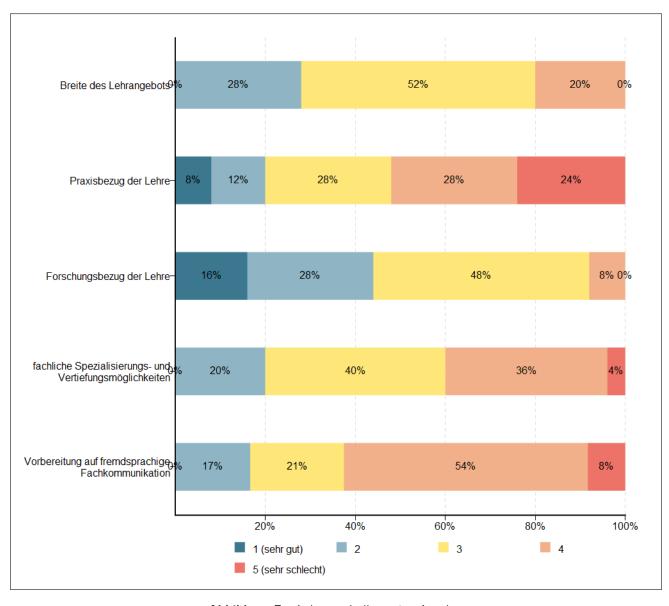


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte



4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-) Fach?

	Studi	engang	FG	SpK		ıWi ultät	Unive	rsität
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	<u>x</u>	<u>n</u>	\overline{x}	<u>n</u>	\overline{x}	<u>n</u>	$ \overline{x} $	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.7	25	1.9	150	1.7	27	1.9	213
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	1.7	25	2.6	148	1.9	27	2.4	210
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.6	25	2.5	150	2.6	27	2.5	212
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.2	25	2.1	150	2.1	27	2.1	212
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.0	25	2.6	150	2.0	27	2.6	212
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.3	25	2.8	149	2.3	27	2.8	211
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.8	25	2.8	147	2.7	27	2.8	209
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.6	25	2.7	147	2.7	27	2.6	209
Organisation der Prüfungen	2.1	25	2.5	146	2.1	27	2.5	208
Transparenz der Studienanforderungen	2.6	25	2.6	149	2.6	27	2.6	211

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte



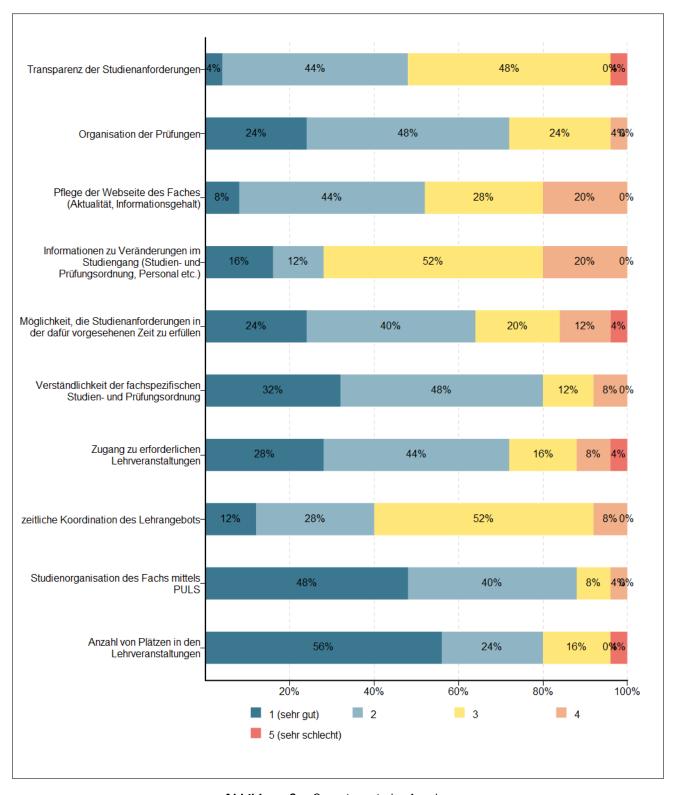


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte



5 Schwierigkeiten von Studierenden

5.1 Studienorganisation und -orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

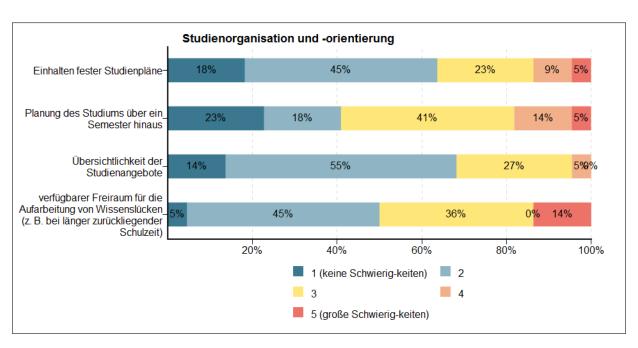


Abbildung 9 - Studienorganisation und -orientierung

5.2 Studienumfang und -anforderungen

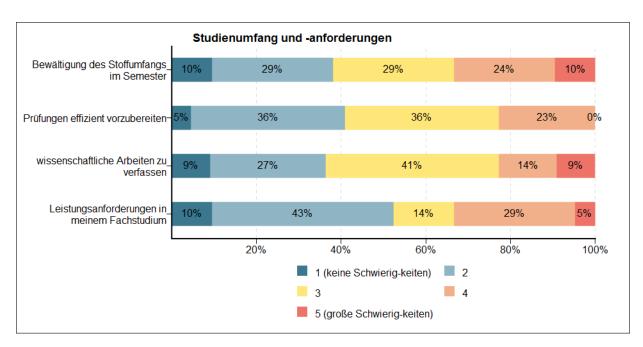


Abbildung 10 – Studienumfang und -anforderungen



5.3 Studienalltag

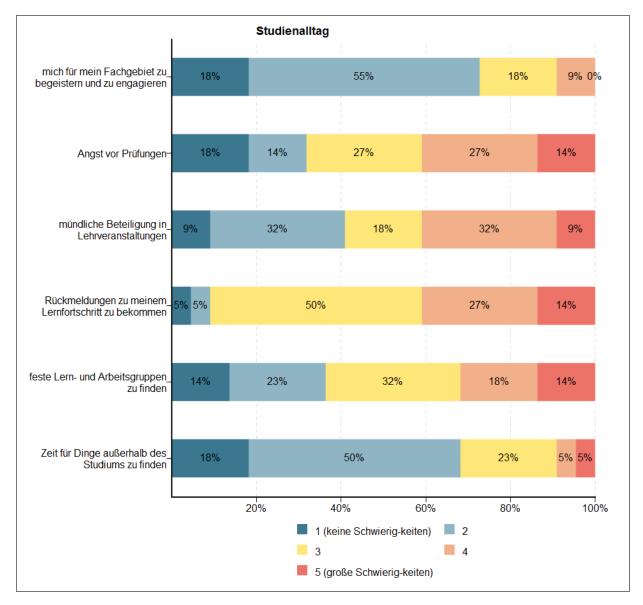


Abbildung 11 - Studienalltag



5.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	\overline{x}	n	$ \overline{x} $	n	$ \overline{x} $	n	$ \overline{x} $	n
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.3	22	2.7	127	2.3	24	2.7	181
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	3.0	22	3.1	125	2.9	23	3.2	179
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.8	21	2.7	123	2.7	23	2.7	177
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.4	22	3.0	124	3.4	24	3.0	178
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.7	22	2.9	126	2.8	24	3.0	180
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.2	22	2.5	126	2.2	24	2.5	180
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.6	22	3.1	126	2.6	24	3.0	180
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.9	22	2.9	125	2.9	24	2.9	178
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.8	22	2.9	126	2.8	24	2.9	180
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	3.0	22	2.6	125	3.0	24	2.6	179
Angst vor Prüfungen	3.0	22	3.0	126	3.0	24	3.0	178
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.0	21	3.0	125	2.9	23	3.0	179
Einhalten fester Studienpläne	2.4	22	2.5	127	2.4	24	2.6	181
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.2	22	2.0	125	2.2	24	2.1	179

 $\textbf{Tabelle 6} - \mathsf{Mittelwerte:} \ \mathsf{Schwierigkeiten} \ \mathsf{nach} \ \mathsf{Vergleichsgruppen}$



6 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Der Einstieg an der Universität Potsdam wurde durch vielfache und vielseitige Angebote erleichtert. Besonders die Veranstaltung "Selbstreflexion und Planung" hat mir sehr geholfen.
- Ein Kritikpunkt ist die Doppelbelegung einiger Veranstaltungen zwischen Erziehungswissenschaften und Soziologie.
- Ich finde es gab viel zu viele Leistungsanforderungen pro Modul. In der Modulübersicht stand: Klausur ODER Referat ODER Hausarbeiten und wir müssen in jedem Modul fast alles machen. An anderen Unis weiß ich ist es nicht so.
- Ich möchte, dass meine Antworten "kritisch" betrachtet werden, weil: 1) Ich bin nicht ein Muttersprachler, und manche "Schwierigkeiten" sind damit verbinden (Sprachbarriere, Kommunizieren, etc.). Es ist aber natürlich nur
- mein eigenes Problem und hat nichts mit der Organisation an der Universität Potsdam zu tun. 2) Ich glaube, wechsel ich mein Fach zur Psychologie ab dem nächsten Semester, deshalb bin ich jetzt nicht so motiviert, manche Module (besonders von der Linguistik) gut zu bestehen. Ansonsten finde ich die Betreuung von Studierenden ausreichend. Der Grund von meisten Problemen der Studenten ist häufig unsere eigenen Unselbstständigkeit und Faulheit:)
- Prinzipiell bin ich sehr zufrieden mit meinem Studienstart an der Uni Potsdam. Allerdings finde ich, dass das Tutorium Selbstreflexion und Planung im Fach Erziehungswissenschaft überarbeitet werden müsste. Statt Themen, wie persönliches Glück zu behandeln (was ich fast etwas übergriffig fand) sollten die Inhalte mehr auf studienspezifische
- Schwerpunkte ausgerichtet sein und individueller auf die dementsprechende Gruppe. Dies könnte man beispielsweise durch Brainstorming in den ersten Sitzungen erreichen. Außerdem fände ich es wichtig, dass das Tutorium für Bachelor–Studenten von Masterstudenten gegeben würde.
- Soziologie, als Anfänger fehlt einem der Einstieg in das Fach, welcher beispielsweise bei Erziehungswissenschaft stattfand. So hat man bei Soziologie das Gefühl, dass bewusst ausgesondert wird.
- Zu einigen Punkten kann ich zu diesem Zeitpunkt (1.Semester) noch nicht viel sagen, doch man musste sich für eine bestimmte Bewertungspunktzahl entscheiden (z.B. Forschungsmöglichkeiten). Das verfälscht in meinen Augen das Ergebnis der Befragung erheblich.



A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten StudienanfängerInnen (Universitätsebene).

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten StudienanfängerInnen liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 93,7% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 43,1% mit PartnerIn und 50,6% ohne PartnerIn. 11,2% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (95,7%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 94,6% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 30,4% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 41,5% in Berlin und 3,1% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 20.04.2015 Anteil der Studierenden , die an der Befragung teilgenommen haben.

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2013 und 2014 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verte	ilung	
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	Differenz
	Ein-Fach-Bachelor	53%	45%	-8%
	Zwei-Fach-Bachelor	18%	20%	2%
Studienabschluss	Bachelor-Lehramt	25%	30%	5%
	1. Juristische Prüfung	5%	5%	0%
	Gesamt	100%	100%	
	Juristische Fakultät	5%	5%	0%
	Philosophische Fakultät	30%	34%	4%
Fakultät	Humanwissenschaftliche Fakultät	18%	19%	1%
rakultat	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	15%	15%	0%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	33%	27%	-5%
	Gesamt	100%	100%	
	männlich	39%	31%	-8%
Geschlecht	weiblich	61%	69%	8%
	Gesamt	100%	100%	
	Deutschland	97%	97%	0%
Ort der HZB	Ausland	3%	3%	0%
	Gesamt	100%	100%	
Anteil aller Studierender d	er Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor Le	ehramt und 1. Juristisch	e Prüfung	

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

(Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren.

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 8% wiedergegeben wird.



A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst-) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2013 und 2014 haben 19% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 35%.



A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf Basis der Grundgesamtheit ¹ Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)						
	and the second second second		ehmerinnen in P Bachelor-		Alle Abschlüss	
(1.) Fach	Ein-Fach- Bachelor	Zwei-Fach- Bachelor	Bachelor- Lehramt	1. Juristische Prüfung	(Gesamt)	
Anglistik/Amerikanistik	Bacileioi	29% (27)	Lemann	Fluiding	29% (27)	
Betriebswirtschaftslehre	14% (37)	31% (17)			17% (54)	
Biologie	1470 (37)	3170 (17)	20% (17)		20% (17)	
Biowissenschaften	25% (67)		2070 (17)		25% (67)	
Chemie	10% (8)				17% (21)	
Computerlinguistik	8% (11)				8% (11)	
Deutsch	870 (11)		27% (82)		27% (82)	
Englisch			20% (40)		20% (40)	
Ernährungswissenschaft	24% (22)		2070 (40)		24% (22)	
Erziehungswissenschaft	24/0 (22)	31% (27)			31% (27)	
Europäische Medienwissenschaft	16% (18)	31/0 (2/)			16% (18)	
Französisch	10% (10)		30% (14)		30% (14)	
Französische Philologie		25% (9)	50% (14)		25% (9)	
		25% (9)	209/ (6)			
Geographie Geoökologie	1/19/ (26)		29% (6)		29% (6)	
зеоокогодіе Geowissenschaften	14% (26)				14% (26)	
Geowissenschaften Germanistik	15% (25)	249/ /201			15% (25)	
Germanistik Geschichte		24% (28)	270/ (20)		24% (28)	
Geschichte Informatik		32% (25)	27% (29)		29% (54)	
	400/ (45)		25% (3)		25% (3)	
nformatik/Computational Science	13% (15)				13% (15)	
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			24% (33)		24% (33)	
nterdisziplinäre Russlandstudien	27% (20)				27% (20)	
T-Systems Engineering	22% (37)				22% (37)	
talienische Philologie					0% (0)	
lüdische Studien		16% (5)			16% (5)	
lüdische Theologie	3% (3)				3% (3)	
Kulturwissenschaft		23% (32)			23% (32)	
atein			12% (2)		12% (2)	
Latinistik					0% (0)	
ebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			24% (8)		24% (8)	
Linguistik	21% (18)	25% (3)			22% (21)	
Mathematik	5% (5)		28% (52)		19% (57)	
Musik			21% (8)		21% (8)	
Patholinguistik	29% (23)				29% (23)	
Philosophie		23% (9)			23% (9)	
Physik	4% (13)		29% (10)		7% (23)	
Politik und Verwaltung		24% (13)			24% (13)	
Politik und Wirtschaft	20% (21)				20% (21)	
Politik, Verwaltung und Organisation	24% (48)				24% (48)	
Politische Bildung			14% (4)		14% (4)	
Polnisch			33% (2)		33% (2)	
Polonistik		11% (3)			11% (3)	
Psychologie	31% (89)				31% (89)	
Rechtswissenschaft	1% (1)			21% (61)	22% (62)	
Religionswissenschaft		8% (6)			8% (6)	
Russisch			17% (4)		17% (4)	
Russistik		16% (5)			16% (5)	
Soziologie		35% (30)			35% (30)	
Spanisch			26% (12)		26% (12)	
Spanische Philologie		9% (3)	, ,		9% (3)	
Sport			23% (23)		23% (23)	
Sportmanagement	14% (15)		,		14% (15)	
Sporttherapie und Prävention	24% (17)				24% (17)	
/olkswirtschaftslehre	(2.)	15% (11)			15% (11)	
Wirtschaft-Arbeit-Technik			10% (4)		10% (4)	
Wirtschaftsinformatik	13% (20)		20,0 (4)		13% (20)	
Gesamt	17% (559)	23% (235)	24% (266)	21% (61)	20% (1239)	

¹ Anteil aller Studierender der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2013/14 und 2014/15 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 20.04.2015



Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst–) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes; Stand 27.10.2014.

AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	Spo Sport
Ernährungswissenschaft	Sport Sport
Littati dilgawisacitati	Sporttherapie und Prävention
Ingwiss Ingenieurwissenschaften	Sporttherapie und Fravention
Arbeitslehre/Technik	SpK Sprach- und Kulturwissenschaften
Albeitsiellie/Tecillik	Anglistik/Amerikanistik
Kunst Kunst, Kunstwissenschaft	Computerlinguistik
Musik	Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften
Kunst	Europäische Medienwissenschaft
Ruise	Englisch
MathNat Mathematik-, Naturwissenschaften	Erziehungswissenschaft
Biologie	Französische Philologie
Biowissenschaften	Französisch
Chemie	Germanistik
Geoökologie	Geschichte
Geographie	Italienisch
Geowissenschaften	Italienische Philologie
Humangeographie	Inklusion (Mathematik/Deutsch)
Informatik	Interdisziplinäre Russlandstudien
Informatik/ Computational Science	Jüdische Studien
International Field Geosciences	Jüdische Theologie
IT-Systems Engineering	Latein
Mathematik	Latinistik
Physik	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
Wirtschaftsinformatik	Linguistik
	Patholinguistik
ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Philosophie
Arbeitslehre	Polonistik
Betriebswirtschaftslehre	Polnisch
Politische Bildung	Psychologie
Politik und Verwaltung	Religionswissenschaft
Politik, Verwaltung und Organisation	Russisch
Politik und Wirtschaft	Russistik
Politikwissenschaft	Spanisch
Rechtswissenschaft	Kulturwissenschaft
Regionalwissenschaften	Spanische Philologie
Soziologie	have a contract to
Sportmanagement	
Volkswirtschaftslehre	
Wirtschaft-Arbeit-Technik	
Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts



A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein-Fach-, Zwei-Fach-Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmnerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Fakultät: alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam

 $^{^3} siehe\ https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf$